

Viktor Leberecht
Zwinglistrasse 25
10555 Berlin

1. Akzeptiert ihre Partei offen gelebte Mehrfachbeziehungen wie Polyamorie als mit unserer Gesellschaft vereinbare Lebensform?

.Ja - und zwar konsequenter als jede andere Partei. Unsere Gesellschaft ist vielfältig, es gibt verschiedene Formen des Zusammenlebens und wir wollen, dass Politik dem endlich gerecht wird. Wir PIRATEN akzeptieren diese Vielfalt nicht nur, sondern wir bekennen uns aktiv zu ihr! Die Piraten setzen sich für die vollständige rechtliche Gleichstellung sämtlicher Lebenspartnerschaften ein, das umfasst auch Mehrfachbeziehungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Begriff „Ehe“ durch die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ ersetzt wird. Die auf der Ehe basierenden Rechte und Pflichten sind auf die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ zu übernehmen. Sie muss für alle Formen der homosexuellen, heterosexuellen und polyamourösen Partnerschaften offen sein.

2. Auf welche Weise will ihre Partei offen gelebte Mehrfachbeziehungen wie Polyamorie als wertvollen Beitrag zu unserer Gesellschaft unterstützen? Die Unterstützung könnte sich beispielsweise daran zeigen, dass ihre Partei sich gegen Diskriminierung von Mehrfachbeziehungen einsetzt.

Für uns PIRATEN ist die Selbstbestimmung in der Wahl des Zusammenlebens ein so wichtiges Thema, dass wir es in unser Grundsatzprogramm aufgenommen haben. Diskriminierung aufgrund sexueller Identität oder offen gelebter Beziehung treten wir entgegen. Als einzige Partei fordern wir deshalb auch im Wahlprogramm die Gleichstellung von Mehrfachbeziehungen.

3. Wie setzt ihre Partei sich dafür ein, Mehrfachbeziehungen die rechtliche Gleichstellung mit anderen Beziehungs- / Familienformen zu geben?

Wir fordern, den Begriff „Ehe“ ganz grundlegend durch die „eingetragene Lebenspartnerschaft“ zu ersetzen, um schon an der Begrifflichkeit ansetzend zu verhindern, dass im allgemeinen Bewusstsein "eigentlich" nur eine Beziehung genau einer Frau mit genau einem Mann gemeint ist.

4. Wie will ihre Partei für Menschen, die ihrer Mehrfachbeziehung einen juristisch abgesicherten Rahmen geben wollen, gesetzlich abgesicherte Möglichkeiten dafür schaffen? Das können beispielsweise private Verträge zwischen den Beteiligten sein, oder staatlich regulierte Formen der Lebensgemeinschaft, wie es sie schon für gleichgeschlechtliche Partnerschaften gibt, oder die Ehe.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass eine kleine Partei nur wenig Einfluss auf Fragen der Umsetzung haben kann. Eine Piratenfraktion im Bundestag wird aber das Thema in der öffentlichen Diskussion halten und jeden Lösungsansatz unterstützen, der dem Ziel dient, eine wirklich gleichberechtigte Sicht auf alle Formen der Lebenspartnerschaft in einen rechtlichen Rahmen zu gießen.

Aus Frankreich wollen wir das Konzept des Solidarpaktes "PACS" übernehmen, verändern und u.a. so ausgestalten, dass den Pakt auch mehr als zwei Personen eingehen können. Dabei denken wir erstens an Menschen in Mehrfachbeziehungen. Aber ein solcher Pakt kann auch für andere Menschen, die füreinander Verantwortung übernehmen und dies in rechtliche Form bringen wollen, attraktiv sein: Zum Beispiel für Wohngemeinschaften, Kommunen, Klöstergemeinschaften, Geschwister oder auch eine Großmutter, die mit ihrer alleinerziehenden Tochter gemeinsam deren Kind großzieht. All diese Menschen leben gemeinsam und übernehmen füreinander Verantwortung, ihnen steht aber derzeit keine Institution wie die Ehe einschließlich der damit verbundenen gesetzlichen Vorteile zur Verfügung.

5. Auf welche Weise will ihre Partei für Menschen, die ihrer Mehrfachbeziehung einen juristisch abgesicherten Rahmen in Form einer Ehe geben wollen, die Möglichkeit schaffen, eine Mehrfachehe zu schließen und diese rechtlich allen anderen bei uns anerkannten Formen der Ehe gleich zu stellen?

Unser Ansatz ist grundlegender. Wir lehnen einen besonderen Konstrukt für Lebensgemeinschaften aus mehr als zwei Personen, der dann im Nachhinein gleichgestellt werden muss, ab. Lebensbeziehungen zwischen zwei Partnern (gleich- oder verschiedengeschlechtlichen) und Lebensbeziehungen zwischen drei oder mehr Partnern dürfen nur Ausprägungen *desselben* geschützten Rahmens für Lebensbeziehungen sein, und sind damit ganz selbstverständlich in jeglicher rechtlicher Hinsicht gleich gestellt.

Diese Gleichstellung muss sich dann ebenso selbstverständlich auf alle anderen Gesetze und Regelungen durchschlagen, die auf das familiäre Leben einwirken. Beispielsweise muss die Unterstützung von in solchen Lebensgemeinschaften aufwachsenden Kindern direkt zugunsten des Kindes und nicht etwa von Einkommensanteilen abhängig an die Eltern gezahlt werden. Daher treten wir auch für ein Kindergrundeinkommen ein.